

# Es war richtig die Abiturprüfungen durchzuführen

**Beitrag von „Wollsocken80“ vom 23. Juli 2020 00:26**

## Zitat von samu

Mir deucht, als ob BaldPension mal in seiner Signatur hatte, dass wir mit dem künftigen Bildungsminister sprächen, kann das sein? 

Alter ... Jetzt wo Du's schreibst ... Ich habe die ganze Zeit angestrengt überlegt, an wen mich die Schreibe erinnert - Du hast vollkommen Recht, jetzt ist es sonnenklar!! 

Zum Thema: Allein die "Argumentation" zeigt, wie falsch das ganze System ist. Es geht nur um Noten, Bestleistungen, blablubb. Retrospektiv finde ich es richtig, dass wir im Baselland keine Maturprüfungen geschrieben haben. Ich fand dennoch die Argumentation falsch, mit der sie abgesagt wurden: Die SuS hätten keine Gelegenheit gehabt, sich adäquat auf die Prüfungen vorzubereiten. Was ein Witz. Wenn das so wäre, hätten wir die 3 1/2 Jahre davor alles falsch gemacht. Von meinen 31 Maturand\*innen hat ein einziger nicht bestanden. Er hatte die Gelegenheit, die Prüfungen zu schreiben (das hatten alle mit ungenügenden Vornoten) aber es war abzusehen, dass es nichts wird. Erfahrungsgemäss trifft das auf geschätzte 95 % der SuS immer so zu. Wer in 3 1/2 Jahren verkackt hat, reisst es auch am Ende nicht raus, wer in 3 1/2 Jahren immer gut war, wird auch gute Prüfungen schreiben und er in 3 1/2 Jahren das Pokern gelernt hat, der beherrscht es auch am Ende.

Ich finde es OK, dass die Prüfungen nicht geschrieben wurden, weil es unverhältnismässiger Mehraufwand für all diejenigen gewesen wäre, die an der Organisation und Durchführung beteiligt gewesen wären. Theoretisch war alles geplant, aber die praktische Umsetzung wäre natürlich noch mal ne andere Hausnummer gewesen. Ich finde es OK, dass wir den Korrekturaufwand nicht hatten und damit "entschädigt" wurden, für alle Überstunden, die wir im Fernunterricht abgerissen haben. Das haben wir nämlich. Definitiv. Punkt.

Bei uns an der Schule ist der Maturschnitt etwas schlechter als in den Jahren davor. Vor allem bei den Bestnoten geht es nicht ganz so hoch wie sonst. Es gab eine Schülerin mit einer 5.7 und zwei weitere mit je einer 5.5. das war's ungefähr. Sonst sind es ein paar mehr in dem Bereich. Keine Ahnung, wie es an anderen Gymnasien ausschaut, ist aber auch vollkommen egal, da es bei uns sowieso keinen Noten-NC an der Uni gibt.

Mir tat es leid für die Jugendlichen, dass man ihnen das Ritual genommen hat. Keine Mottowocche, kein Maturstreich, keine schlaflosen Nächte vor den Prüfungen. Wir hatten eine Maturfeier aber auch die war irgendwie kläglich. Ich habe ein Foto gemacht mit meinem Jahrhundert-Kurs und ich habe meinem Jahrhundert-Schüler die Hand zum Abschied gegeben. Das war's mir wert. Jetzt sind sie weg, einfach so. Eine Schülerin an einem Gymnasium in Bern

sagte dem SRF im Interview "man hat uns einfach aus dem fahrenden Zug geworfen". Das trifft es ungefähr. Aber mei ... so ist das Leben und es geht weiter, sie werden ihren Weg finden. Auch ohne Prüfungen muss keiner von ihnen denken, dass er/sie es nicht verdient hätte, denn das haben sie alle.